

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erntevorschätzung von Rauhfutter

September 1962



Bestellnummer: B 1/II - 11/62
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Mit der vorliegenden Vorschätzung v. d. Statistische Schnitte, die von den Futterflächen erzielt worden sind. ... Flächenangebau und dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungsarbeiten ...

Die Fläche von Klee, die in diesem Jahr der Futtermittelgewinnung diente, ist infolge der großen Auswinterung und der Schäden durch Mäuse gegenüber 1961 im Bundesgebiet um 12 % kleiner. Da auch die kalte Witterung, die sowohl im Frühjahr wie in einigen Sommermonaten vorherrschte, das Wachstum nicht gefördert hat, sind die Klee-Erträge schlechter als im Vorjahr. Der Durchschnittsertrag im Bundesgebiet wird für alle Schnitte zusammen um 17 % niedriger als 1961 angenommen und bleibt auch gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um 9 % zurück. In einigen Ländern sind die Hektarerträge sogar wesentlich schlechter als im Vorjahr, so vor allem im Saarland um über die Hälfte und in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg um etwa ein Viertel. Auch in allen übrigen Ländern wurden niedrigere Erträge von Klee als im Vorjahr erzielt. Die Gesamtmenge in dz Heuwert umgerechnet beträgt im Bundesgebiet rund 2,75 Mill. t. Damit ist sie um etwa 1 Mill. t oder über ein Viertel kleiner als im Vorjahr. In Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland sind die diesjährigen Klee-Ernten sogar um über die Hälfte geringer als im Jahre 1961 ausgefallen, in Nordrhein-Westfalen um beinahe die Hälfte, während Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern nur Rückgänge von 8 bis 20 % zeigen.

Hektarerträge an Rohfutter in dz (Heuwert)
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD 1956/61	1957	1958	1959	1960	1961	1962 ¹⁾
Klee	68,5	67,5	72,4	61,3	70,7	74,4	62,1
Luzerne	73,8	70,3	76,8	67,5	79,2	79,1	63,5
Ackerwiesen	58,8	56,3	61,5	51,2	61,7	65,8	52,3
Dauerwiesen	57,3	55,6	60,1	50,6	58,9	62,9	53,5
zusammen	59,3	57,6	62,2	52,5	61,0	64,9	54,7

1) Vorläufig

Die Luzernefläche im Bundesgebiet ist nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungserhebung gegenüber 1961 um 15 % zurückgegangen. Sämtliche Länder mit Ausnahme von Bayern haben wesentlich kleinere Luzerneflächen als im Vorjahr. Der Rückgang ist in Süddeutschland, wo hauptsächlich Luzerne angebaut wird, nicht ganz so groß wie in Norddeutschland. Er beträgt aber in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, zwei wichtigen Luzernegebieten, auch etwa ein Fünftel gegenüber der vorjährigen Fläche. Die Hektarerträge an Luzerne sind gleichfalls ungünstiger als im Vorjahr. Der Rückgang ist im Saarland mit über der Hälfte am größten. Im wichtigsten Anbaugebiet von Luzerne, in Bayern, beträgt er dagegen nur 12 %. In den beiden nächstwichtigsten Gebieten Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ist dagegen der diesjährige Luzerneertrag in Heuwert berechnet um etwa ein Viertel kleiner als im Vorjahr. Die Gesamternte an Luzerneheu im Bundesgebiet wird bei der Vorschätzung mit 825 000 t angenommen, womit sie um etwa ein Drittel kleiner wäre als im Vorjahr und den langjährigen Durchschnitt sogar noch etwas mehr unterschreitet. Während in Bayern die diesjährige Luzerneernte nur um etwa 15 % kleiner als 1961 ist, beträgt der Rückgang in Rheinland-Pfalz 37 % und in Baden-Württemberg sogar 42 %.

Die Fläche der Ackerwiesen hat sich im Bundesgebiet um rund 1 % gegenüber dem Vorjahr und 11 % gegenüber dem langjährigen Durchschnitt vergrößert. In den Ländern ist die Entwicklung verschieden. Während in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die Fläche der Ackerwiesen kleiner als im vergangenen Jahr ist, wobei die Veränderung in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg allerdings nur unwesentlich ist, hat sie sich in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern und dem Saarland um 4 bis 13 % vergrößert. Auch bei den Ackerwiesen ist infolge der kalten Witterung der Hektarertrag in diesem Jahr mit 52 dz

nach der Vorschätzung nicht befriedigend. Er liegt um 20 % unter dem Vorjahr und um 11 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Auch bei den Ackerwiesen sind die Erträge mit Ausnahme von Bayern in Süddeutschland wesentlich mehr gegenüber dem vergangenen Jahr abgefallen als in Norddeutschland. Dort wurden allerdings auch um 6 bis 10 % niedrigere Hektarerträge erzielt, aber in Süddeutschland liegen sie um ein Viertel bis die Hälfte unter denen des vergangenen Jahres. Die Heuernte im Bundesgebiet von den Ackerwiesen brachte nur rund 900 000 t gegenüber mehr als 1,1 Mill. t im Jahre 1961, d. h. etwa ein Fünftel weniger. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt war sie allerdings etwa gleich groß.

Die Dauerwiesen zeigen, wie zu erwarten, am wenigsten Veränderungen. Aber immerhin hat sich die Fläche im Bundesgebiet auch um etwa 13 000 ha oder 0,4 % verkleinert. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen und Bayern, wo die Dauerwiesenfläche ein bißchen zugenommen hat, sind in den anderen Ländern die Flächen etwas geringer als im Vorjahr. Der Hektarertrag von den Dauerwiesen ist nicht so stark zurückgegangen wie bei den anderen Futterpflanzen, aber er liegt im Bundesdurchschnitt auch um 15 % unter dem Ergebnis von 1961 und unterschreitet den langjährigen Durchschnitt um rund 7 %. Ebenso wie bei den anderen Futterpflanzen sind die Hektarerträge bei den Dauerwiesen gleichfalls in einigen süddeutschen Ländern besonders stark zurückgegangen, insbesondere in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, wo sie um etwa ein Viertel bis ein Drittel kleiner als im Vorjahr sind. Im Saarland ist der Rückgang sogar noch größer. Aber auch in Schleswig-Holstein werden die diesjährigen Erträge von den Dauerwiesen um 13 % niedriger als im vergangenen Jahr eingeschätzt, während in Niedersachsen der Rückgang nur 7 und in Nordrhein-Westfalen 10 % beträgt. Die Gesamternte an Heu von den Dauerwiesen ergab in diesem Jahr nach der Vorschätzung im Bundesgebiet rund 18,9 Mill. t, das sind rund 3,4 Mill. t oder 15 % weniger als im Vorjahr. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt bleibt die Heuernte auf den Dauerwiesen um 7 % zurück. Am stärksten hat die Heuernte neben dem Saarland in Rheinland-Pfalz mit über ein Drittel abgenommen. In Baden-Württemberg beträgt sie über ein Viertel, in Hessen etwa ein Fünftel. In Norddeutschland und Bayern ist der Rückgang nicht so groß. Er beträgt dort rund 8 bis 13 %.

Bei Zusammenrechnung aller Nutzungen von Klee, Luzerne und Wiesen (auch der grünverfütterten und abgeweideten) ergibt sich - ausgedrückt in Heuwert - daß der Gesamtertrag im Bundesgebiet in diesem Jahr 23,3 Mill. t betrug, d. s. rund 5 Mill. t oder 18 % weniger als im Vorjahr und 10 % weniger als im Durchschnitt der Jahre 1956/61.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Oktober 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Erntevorschätzung von Rauhfutter

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf dem					
			Klee			Luzerne		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1962	51 506	66,2	340 970	223	67,9	1 514
2		1961	50 561	73,3	370 612	337	75,0	2 528
3	Hamburg	1962	577	77,0	4 443	5	70,8	35
4		1961	551	74,1	4 083	5	83,2	42
5	Niedersachsen	1962	22 244	68,4	152 231	1 686	67,0	11 299
6		1961	25 246	75,0	189 345	2 246	75,9	17 047
7	Bremen	1962	12	53,7	64	0	.	.
8		1961	12	55,6	67	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1962	31 104	59,3	184 447	2 079	60,9	12 661
10		1961	44 865	72,6	325 720	2 846	70,0	19 922
11	Hessen	1962	22 909	50,6	115 920	9 410	56,4	53 072
12		1961	36 423	68,8	250 486	12 820	71,9	92 215
13	Rheinland-Pfalz	1962	21 126	45,2	95 490	20 676	52,9	109 376
14		1961	31 341	63,7	199 553	25 032	69,1	173 059
15	Baden-Württemberg	1962	85 001	61,1	519 453	39 345	65,1	256 310
16		1961	94 870	81,9	777 198	49 948	88,6	442 596
17	Bayern	1962	205 361	64,7	1328 686	54 664	68,4	373 902
18		1961	212 340	74,0	1571 316	56 921	77,5	441 138
19	Saarland	1962	3 581	35,2	12 605	1 966	36,9	7 255
20		1961	4 637	77,6	35 983	2 547	75,7	19 281
21	Bundesgebiet o. Berlin	1962	443 421	62,1	2754 309	130 054	63,5	825 424
22		1961	500 846	74,4	3 124 363	152 702	79,1	207 828
23	Berlin (West)	1962	6	46,1	30	58	81,8	476
24		1961	6	53,8	32	58	86,0	499

Anfang September 1962

Ackerland			Dauerwiesen			Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge				
ha	dz	t	ha	dz	t	
19 810	53,4	105 785	146 768	54,8	804 289	1
19 855	59,6	118 336	147 793	62,8	928 140	2
242	54,1	1 309	3 050	50,3	15 342	3
263	62,9	1 654	3 110	70,7	21 988	4
4 071	59,7	24 324	517 692	52,8	2 733 613	5
5 050	63,8	32 219	524 500	56,6	2 967 702	6
39	46,3	181	5 738	48,3	27 715	7
41	47,0	193	5 936	62,8	37 254	8
19 704	53,6	105 613	264 273	49,5	1 308 151	9
18 939	59,3	112 308	264 052	55,1	1 455 562	10
11 341	44,2	50 127	232 041	47,2	1 095 234	11
10 186	57,8	58 875	235 257	58,7	1 381 660	12
13 012	36,3	47 234	198 100	38,6	764 666	13
13 530	56,1	75 903	198 117	58,8	1 164 928	14
75 851	53,8	407 934	712 462	52,8	3 761 763	15
76 014	71,9	546 222	716 262	71,5	5 118 708	16
24 359	59,1	143 962	1 407 006	58,5	8 230 985	17
22 736	66,1	150 285	1 405 233	63,8	8 969 851	18
2 662	30,6	8 146	38 107	33,2	126 515	19
2 358	65,6	15 468	38 687	57,0	220 470	20
171 091	52,3	894 615	3 525 237	53,5	18 868 273	21
168 972	65,8	1 111 463	3 538 947	62,9	22 266 263	22
31	59,5	182	445	57,5	2 556	23
31	70,1	214	445	71,0	3 159	24